

Stelle des Automatenstahles treten kann. Auf diese Weise erreichten wir, daß sich auch das Vorschlags- und Erfindungswesen in den unmittelbaren Kampf um die Störfreimachung einschaltete. Alle Kontingente für Automatenstahl konnten von diesem Betrieb dem Staat zurückgegeben werden.

Welche große Bedeutung gerade die Erläuterung der politischen Grundfragen durch die Mitarbeiter des Staatsapparates in den Betrieben selbst hat, zeigt uns das Beispiel des mit staatlicher Beteiligung arbeitenden Betriebes Stahl-Seifert in Pirna-Copitz. Zur Beseitigung der Störanfälligkeit wurde auch in diesem Betrieb eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet. Diese beschäftigte sich damit, wie bei der Produktion von Stahlfenstern die dafür bisher eingesetzten Profilstäbe aus dem Mannstaedt-Klöckner-Konzern in Westdeutschland durch andere Materialien ersetzt werden können. Diese Arbeitsgemeinschaft brachte in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit dem Gummikombinat „Kowalith“ Waltershausen in Thüringen innerhalb kurzer Frist einen Profil hartgummieinsatz heraus. Dieser wird nun an Stelle der früher verwandten Profilstäbe benutzt. Dadurch werden allein in diesem Betrieb 40 Tonnen Profilstahl im Werte von 90 000 DM eingespart.

Dieses Ergebnis wurde in der ganzen Belegschaft des Betriebes breit diskutiert. Immer wieder wurden dabei die politischen Gesichtspunkte, vor allem unser Kampf um den Abschluß des Friedensvertrages und die Bändigung der Bonner* Ultras, grundsätzlich behandelt. Aus der Belegschaft heraus kam dann auch der Vorschlag, auch den Rest an Störanfälligkeit, der im Betrieb noch vorhanden war, zu beseitigen. Es wurde angeregt, dem Betrieb an Stelle der bisher benutzten Profilstäbe entsprechende Mittelbleche in einer Dimension von 4 mm zur Verfügung zu stellen, um so das Engpaßmaterial grober Stabstahl weiter zu entlasten.

Es ist nicht zu verkennen, daß es den Genossen der Kreisplankommission gelang, in diesem Betrieb nicht nur in bezug auf die Störfreimachung einen guten Erfolg zu erzielen, sondern daß sie zugleich auch eine gute und notwendige politische Erziehungsarbeit unter den leitenden Kadern und den Produktionsarbeitern dieses Betriebes mit staatlicher Beteiligung leisteten. Dabei entwickelte sich eine große Bereitschaft aller Werktätigen dieses Betriebes, sich am Kampf um die Störfreimachung aktiv zu beteiligen. Der parteilose Kollege Zörnisch hat als Mitglied der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft dabei eine ganz hervorragende Arbeit geleistet.

Auch in anderen Betrieben mit staatlicher Beteiligung sind wir durch gute politische Arbeit schneller vorangekommen. Als Beispiel sei dafür hier nur noch der Betrieb Gössel-Gesundbrunnen genannt, der die bekannten Margon-Wasser-Erzeugnisse herstellt. Da die Ausrüstung dieses Betriebes aus Westdeutschland stammt, spielte hier die Sicherung für die Beschaffung von Ersatzteilen eine entscheidende Rolle. Es ist gelungen, innerhalb des Kreises Möglichkeiten zu finden, die Ersatzteilversorgung, die zum Teil hohe Präzisionsarbeit erfordert, zu sichern.

Die Parteigruppe der Kreisplankommission sieht es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, dafür zu sorgen, daß die Aufgaben immer im Kollektiv beraten und organisiert und die in den Betrieben gesammelten Erfahrungen dabei ausgenutzt werden. Durch ihre politische Arbeit hat sie erreicht, daß die Beseitigung der Störanfälligkeit unserer Wirtschaft nicht als eine Sache angesehen wird, bei der es nur um Materialien, um Roh- und Hilfsstoffe usw. geht, sondern daß es sich hier um eine politische Aufgabe handelt, um eine besondere, komplizierte Form des Klassenkampfes, darauf berechnet, den Sieg des Sozialismus in unserer Republik zu sichern und die Bonner Ultras zu schlagen.

Wilfried Scherzer

Mitglied des Büros der Kreisleitung Pirna
und stellvertretender Vorsitzender
des Rates des Kreises